Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen).

Constantinopel, 6. Febr. Der Minister des Auswärtigen übersandte den Vertretern der Pforte im Auslande eine Mittheilung, welche außer den bekannten Ernennungen folgenden Schlußsaß enthält: Der Sultan empfahl dem Großvezier rasche und vollständige Entwickelung der durch die Verfassung gewährleisteten Prinzipien und die practische Einführung aller Reformen, welche in den Provinzen anzuwenden sind.

Halle, den 6. Februar.

Stadtverordneten-Sitzung am 5. Februar.

1. Ref. Herr Steinhauf. Der Bebauungsplan des Terrains zwischen dem Hamsterthore und dem Rannischen Thore liegt abermals vor. Der Herr Ref. hat in der letzten Sitzung die Grundzüge desselben dargelegt und geht nun auf die damals gemachten Einwände gegen denselben ein. Der einen Aeußerung gegenüber, ob auf diesem nicht sehr großen Terrain nicht eine der beiden projektirten Längsstraßen wegfallen könne, bemerkt er, daß das bez. Terrain noch etwas größer sei, als das des Königsviertels, welches ebenfalls und wohl zweckmäßigerweise 3 Längs- und 2 Querstraßen enthalte, und daß eine Straße mehr, die überdies der Stadt nichts koste, den Verkehr fördern werde. Bezüglich der Vorgärten sei die Baucommission ebenfalls bei ihrem Beschlusse geblieben, weil es ihr wünschenswerth erscheine, die Licht- und Luftsäule der Straßen im gesundheitlichen Interesse des Stadttheiles zu erweitern.

Die Debatte erstreckt sich nur auf die Vorgärten, da namentlich Herr Bethcke sich wiederum gegen dieselben aussprach, da sich noch nicht voraussehen lasse, ob dieser Stadttheil mehr Luxusbauten oder gewerbliche Anlagen erhalten werde. Für den letzteren Zweck würden die Vorgärten nur eine große Last sein; die Anlage von Schaufenstern werde dadurch erschwert und das ganze Terrain dem geschäftlichen Verkehre entzogen. Auch gehöre zu der Feststellung von Vorgärten zugleich noch die Bestimmung über die Pflege und Einrichtung derselben, wenn etwas Schönes geschaffen werden solle. Wenn die 5½ Meter breiten Vorgärten, wie ihm gesagt worden, dazu bestimmt seien, event. eine Verbreiterung der schon 13 Mt. breiten Straßen, also bis auf 24 Mt. ohne städtische Kosten zu ermöglichen, so könne er diesem Prinzipe nicht huldigen. Die unentgeltliche Hergabe des Terrains für die Straße könne nicht von den Anwohnern verlangt werden; dies würde die Bauthätigkeit nicht anregen, sondern nur einschränken. Eine so verbreiterte Straße, die sich so darstellen werde wie die Promenade vom Schauspielhause bis zum Bankgebäude, — die Königsstraße sei nur 18 Mt. breit, — würde nur eine große Raumverschwendung sein, da eine Breite von 15 Mt., auf welche man die Straßen mit Hinweglassung der Vorgärten lieber gleich bemessen solle, dem Bedürfniß vollständig genüge. So breit angelegte Straßen mit Vorgärten, wie man sie in verschiedenen süddeutschen Städten angeiegt habe, machen nur den Eindruck der Unbehaglichkeit, wenn sie nicht durch reichen Verkehr belebt würden.

Herr Dr. Beeck macht darauf aufmerksam, daß die Bestimmung von 5½ Mt. breiten Vorgärten in dem Ortsstatute nicht die Zustimmung der königlichen Regierung gefunden habe, da das Gesetz höchstens 3 Mt. breite Vorgärten kenne. Auch würden die Vorgärten, wie in den Vereinsstraßen, nicht viel Schönes zeigen, wenn sie in Ermangelung von Höfen zu allerlei häuslichen Verrichtungen verwendet würden. Der ganze Stadttheil werde weder zu Luxusbauten, noch auch, wegen der Entfernung von dem Bahnhofe, zu gewerblichen Zwecken dienen, man möge die Straßen ohne Vorgärten, aber mit einer Breite von 18 Mt. anlegen.

Für Vorgärten sprechen die HH. Comm.-R. Riebeck, Kyritz, Gräb, J.-R. Fiebiger und Dr. Müller, wobei die Vorgärten nicht als Luxusanlage, sondern als ein Bedürfniß der Gesundheit, der bessern Wohnlichkeit und Gemüthlichkeit des Familienlebens hingestellt werden. Die Versammlung entscheidet sich dann für die Beibehaltung der Vorgärten und genehmigt den vorgelegten Bebauungsplan.

2. Ref. Herr J.-R. von Radecke. Statuten der Brumhardtstiftung. Der zu Hofgeißmar verstorbene Techniker Otto Brumhardt hat die Stadt zum Verwalter einer von ihm mit einem Capital von 120,000 Mark testamentarisch begründeten Stiftung bestimmt, welche zunächst eine Familienstiftung ist für die Geschwister des Verstorbenen und deren männliche Erben, woneben dann aber auch Schüler der Stadt Halle mit einem Betrag von zunächst c. 4000 Mark unterstützt werden sollen. Die Verwaltung soll durch ein aus 2 männlichen und 1 weiblichen Mitgliede bestehendes Curatorium geschehen. Die unbestimmte Fassung der testamentarischen Bestimmungen hat die Aufstellung des Statuts erschwert. Der Entwurf weist die Etatisirung der Zinsbeträge und die Controle über die Rechnungsführung dem Magistrat zu.

Die Versammlung entscheidet sich auf Antrag des Ref. dafür, daß auch die Stadtverordnetenversammlung bei diesem Theile der Verwaltung zugezogen werde. Nach dem Wortlaute des Testaments soll „die Stadt" ein männliches und ein weibliches, und die „christlichen Gemeinden" der Stadt das dritte Mitglied des Curatoriums wählen. Da die letztere Bestimmung der Wahl sehr schwer ausführbar sein würde, so ist im Entwurfe die Wahl der beiden Ersten dem Magistrat und die des Dritten der Versammlung zugewiesen; die Versammlung glaubt aber dem Willen des Testators eher zu entsprechen, wenn sie selbst die beiden ersten Mitglieder wählt und dem Magistrat die Wahl des dritten überläßt. Mit dieser und einer redaktionellen Aenderung wird endlich das Statut genehmigt.

3. Ref. Herr Görlitz. Zum Durchbruch von der Brauhausgasse nach der neuen Promenade sind im Ganzen 8053 M. Beiträge von Adiacenten gezeichnet. Eine Verlesung der Beitragslliste lehnt die Versammlung, als nicht für die öffentliche Sitzung geeignet, ab. Der Herr Ref. hebt hervor, daß die meist kleinen Besitzer der Brauhausgasse und Umgegend das Möglichste gethan haben bei Zeichnung von Beiträgen und daß nicht mehr zu erwarten sei, und da das Projekt im Interesse der Stadt liege, diese sich der Verpflichtung nicht entziehen könne, die fehlende Summe noch zu decken. Herr Stadtrath Jordan und Sanitätsrath Dr. Hüllmann befürworten diesen Antrag; Herr Lutze wünscht, daß sich die Stadt dagegen verwahre, daß durch die Kosten der Herstellung und Pflasterung der Straße ihr Beitrag nicht noch wesentlich mehr erhöht werde, als das jetzt vorgesehen sei. Die Versammlung bewilligt endlich die noch fehlenden Kosten im Betrage von 947 M.

4. Ref. Herr Maurermeister Müller. Für Reparaturen im Rathskellergebäude werden 200 M. bewilligt.

5. Ref. Herr Gräb. Zimmermeister Löst ist seit November v. J. mit verschiedenen Angeboten zum Ankauf der Knabenbürgerschule an den Magistrat getreten. Er bot für dasselbe 120,000 M., derart, daß er 90,000 M. für das Gebäude und den Platz und 30,000 M. für einen Platz von 2½ Morgen auf der Degenkolbe'schen Breite rechnete, auf welchem ein neues Schulgebäude erbaut werden könne. Dann bot er 900 M. pro Quadr.-Ruthe für den Platz, wo der Abtritt der Schule steht. Bald darauf bot Zimmermstr. Scharre für die Schule 150,000 M. und erklärte, eine neue Schule auf einem ihm anzuweisenden Bauplatze in Generalentreprise für 135,000 M., jedoch ohne Heizungsanlagen bauen zu wollen. Die vereinigte Schul- und Bau-Commission, befragt, hat zugleich in Erwägung gezogen, ob es rathsam erscheine, das Schulgebäude aufzugeben und dafür ein neues auf einem anderen Platze zu bauen und in einer Resolution sich dahin ausgesprochen, daß es im Interesse der Schule dringend zu wünschen sei, daß das Schulgebäude verkauft und aus dem Erlös desselben ein anderes gebaut werde. Löst hat hierauf sein Gebot auf 151,000 M. erhöht, dabei aber das erwähnte Grundstück hinter dem Martinsberge mit einem Werthe von 60,000 M. eingestellt. Der Magistrat hat sich indessen dafür entschieden, auf den Verkauf der Schule zu verzichten, indem die Stadt später selbst in die Lage kommen könne, dieses Grundstück für irgend einen anderen Zweck zu verwenden.

Der Herr Ref. glaubt, daß die gemachten Offerten derart seien, daß man darauf eingehen solle, indem die Stadt dadurch ein neues Schulgebäude ohne Kosten erhalte, besonders da das jetzige Gebäude in vieler Beziehung recht mangelhaft sei. Zum Bau einer neuen Schule seien bereits mehrere Grundstücke angeboten worden, so das v. Madaische in der Mauergasse, das Preßler'sche und Hoppe'sche in der Taubengasse unter anderen. Eine Schule nach Glaucha zu bauen, würde sich jedenfalls empfehlen, jedoch so, daß man diese zur Volksschule einrichte, und die Knabenbürgerschule in das jetzige Volksschulgebäude verlege. Dabei sei zu beachten, daß die jetzige Knabenschule, nach ihrer ursprünglichen Bauart, zu einem ganz andern Zwecke gar nicht geeignet sei, so viele Schüler zweckmäßig unterzubringen, als sie in Wirklichkeit jetzt berge, die Zustände also höchst unbefriedigende seien, die dringend einer Aenderung bedürften, wozu die Gelegenheit jetzt jedenfalls günstig sei.

(Schluß folgt.)

Stadt-Theater.

Benefiz für Herrn O. Wagner.

Die Benefizvorstellungen für unsere Bühnenkünstler haben ein zwiefachs Interesse. Sie bieten nicht nur Gelegenheit, dem in dieser oder jener Richtung anerkannten und beliebten Schauspieler den besondern Dank des Publikums für seine Leistungen auszudrücken; sondern die selbständige Wahl des Stückes liegt auch meist nicht in dem gewöhnlichen Repertoir. Wir werden dadurch mit halbvergessenen Stücken von Neuem bekannt oder machen auch durchaus neue Bekanntschaften. So verdient Herr Oskar Wagner unsern vollsten Dank, daß er uns zu seinem Benefiz am nächsten Freitag die Holtei'sche „Lenore" (oder die Grabesbraut) vorführen wird. Ref. entsinnt sich der kolossalen Wirkungen, welche dies halb gespensterhafte, halb vaterländische Stück vor langen Jahren auf dem Königstädtischen Theater in Berlin bei jeder der zahlreichen Wiederholungen ausübte; es ist eine unsterbliche Kraft darin. Daß die bei uns beabsichtigte Aufführung aber eine gelungene sein werde, dafür bürgt unsere Bühne im Allgemeinen und Herr Wagner selbst im Besonderen. Man darf sich nur seines Romeo, Bassanio, Sannös, Falkentoni u. s. w. erinnern, um eines hervorragenden Genusses sicher zu sein; in den schwierigsten Rollen findet sich sein Talent rasch und glücklich zurecht. Darum versäume Niemand, am 9. Februar die selten noch auf der Bühne erscheinende „Lenore" zu sehen; jeder wird bedeutende Eindrücke empfangen.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 3. Februar.

Gestorben: Der Oberbergamtsdiätar Christian Sander, 63 J. 1 M. 2 T., Schwindsucht (Diaconissenhaus).

Aufgeboten: Der Schmied F. Heinrich und L. Wengler (Pfännerhöhe 11).

Geboren: Dem Bremser W. Alband eine T. (alter Markt 33). Dem Maurer A. Stroß ein S. (Brunnengasse 8). Dem Handarbeiter W. Paul ein S. (Taubengasse 3). Dem Tischlermeister W. Denzau eine T. (Schülerhof 16). Dem Schriftsetzer W. Männicke eine T. (Weidenplan 13). Dem Zimmermann A. Steitz eine T. (Steinweg 43/44. Dem Korbmacher Th. Naumann eine T. (Saalberg 8). Dem Handarb. A. Knauth eine T. (Diemitz). Dem Fleischer W. Jahn ein S. (Sperlingsberg 1). Dem Gerbereibesitzer C. Frenkel Zwillings-S. (Spitze 22). Dem Maurer W. Kramer ein S. (Mittelwache 12). Dem Gürtlermstr. F. Haßengier ein S. (gr. Klausstraße 26).

Meldungen vom 5. Februar.

Geboren: Dem Schuhmacher F. Völkner ein S. (Weidenplan 8). Dem Maurer C. Stolze eine T. (Karlstraße 12). Dem Lackirer G. Schönebeck eine T. (kl. Brauhausgasse 3). Dem Diener W. Arndt ein S. (Breitestr. 9). Eine unehel. T. (Feldstr. 8). Dem Tischler C. Schreck ein S. (V. Vereinsstr. 2). Dem Handarb. H. Mathäi ein S. (Bäckerg. 3). Dem Eisendreher R. Meißner ein S. (gr. Ulrichstr. 47). Dem Modelltischler H. Arndt ein S. (Liebenauerstr. 2). Dem Materialwaarenhändler F. Dannenberg ein S. (Henriettenstr. 3). Dem Fabrikarbeiter G. Brendel ein S. Garteng. 3). Dem Maurer C. Teller ein S. (Taubengasse 14). Dem Locomotivführerlehrling W. König ein S. (Ackerstraße 3). Dem Materialienverwalter C. Beese eine T. (Hedwigsstraße 2).

Gestorben: Ein unehelicher S. todtgeb. (Hirtengasse 8). Des Schneidermeister G. Knoche S. Friedrich Adolph 3 M. 11 T. Darmkatarrh (Leipzigerstraße 13). Des Sattler C. Donath S. Otto Carl 5 M. 7 T. Gehirnkrämpfe (gr. Steinstraße 62). Des Wagenschreiber F. H. Schultze S. Friedrich Paul 1 J. 1 M. 9 T. Krämpfe (IV. Vereinsstr. 3). Des Barbierherrn L. Heimann T. Clara Elise 9 J. 2 T. Pneumonie (Spitze 20). Die Wittwe Marie Volkmann geb. Bierente 79 J. 4 M. 17 T. Alterschwäche (Steinbocksg. 1). Des Kaufm. C. Kluge Ehefrau Caroline geb. Witzky 52 J. 8 M. 17 T. Lungenschwindsucht (Bauhof 3).

Angekommene Fremde, 5. Februar 1877.

Stadt Hamburg. Geh. Reg.-Rath Fröhlich, Berlin. Kaufleute Lesser, Pingel, Bielstein, Engels, Abrambohn, Heilmann, Wedel, Langgut, Cohn, Sander, Oske. — **Kronprinz.** Fabrikbesitzer Berger, München. Inspector Angermann, Berlin. Bauunternehmer Schwurgen, Wien. Fabrikant Ludwig, Cassel. Kaufleute Bermann, Braun. — **Stadt Zürich.** Fabrikbesitzer Herrmann, Braunschweig. Ingenieur Weinberg, Berlin. Fabrik-Director Schade. Stapfurt. Berg-Ingenieur Künetzoff, Rußland. Fabrikant Engler, Cunnersdorf b. Lobau. Fabrikant Kaempfe, Oelze i. Th. Uhrmacher Henzmann, Löbejün. Kaufleute Rammer, Calaminus, Haag, Cohn, Müller, Rickert, Schönemann. — **Goldene Kugel** Hauptmann Nihr, Berlin. Inspector Braune, Münchgrippe. Controleur Herrmann, Magdeburg. Fabrikbesitzer Euen, Frankfurt a. M. Kaufleute Bauer, Neumann, Dankert, Thieme, Lücke, Hertzsch, Böttcher, Heipreder. — **Russischer Hof.** Versicher.-Inspector Schulz, Magdeburg. Maler Banse, Strasburg. Gutsbesitzer Gericke u. Sohn, Altenburg. Oberlehrer Frankenstein, Leipzig. Buchhändler Heinemann, Berlin. Landwirth Diener, Aachen. Kaufleute Wiedemann, Schulz, Schmidt, Sonnenschmidt, Metzow.

Kirchliche Anzeige.

Zu Neumarkt: Mittwoch, den 7. Februar, Abends 6 Uhr Missionsstunde, Pastor Hoffmann.

Nach fünfzehn Jahren.

Novelle von A. R.

(Fortsetzung.)

Jetzt galt es, dem Leben eine ganz neue Gestalt zu verleihen, aber Margarethe zagte nicht. Sie verschaffte zunächst dem Dienstmädchen, das ihr in der letzten schweren Zeit so treulich beigestanden, und das sie nicht mehr bezahlen konnte, eine Unterkunft bei Bekannten, dann holte sie die Nähmaschine, welche sonst ihre Mußestunden ausgefüllt, aus dem Winkel hervor, und begann nun für ein Weißwaarengeschäft zu arbeiten.

Felix Reichhardt kam nicht wieder in das Haus, bevor der Commerzienrath Waldau mit seiner Tochter von dem größeren Theil desselben Besitz ergriffen. Margarethe hatte den vermietheten Räumen stillschweigend noch einen Gartensalon, der im Erdgeschoß lag, hinzugefügt, um ganz von den neuen Nachbarn getrennt zu sein, und namentlich, um weniger ausgedehnte Flächen in jener Wohnlichkeit erhalten zu müssen, ohne welche für ihr Künstlerauge die Umgebung nicht denkbar war.

Sie lächelte, während Thränen in ihren Augen schimmerten. Jetzt mußte sie, die früher nur Arbeitstage zählte, mit peinlicher Genauigkeit auf die Arbeitsviertelstündchen sehen, oder es ließ sich kein Haushaltungsplan feststellen. Und einen solchen wollte sie haben, es ging einmal nicht anders, — sie konnte unmöglich auf das gute Glück hin wirthschaften. Der menschenscheue, in harter Lebensschule erzogene Vater hatte ihr zu oft wiederholt, daß sie schon in frühester Jugend ganz allein dastehen werde, auf die eigene Tüchtigkeit angewiesen, oder rettungslos verloren; er hatte sie ermahnt, über ihr Soll und Haben die strengste Rechnung zu führen, und nie der eigenen Ueberzeugung Concessionen zu machen.

Margarethe ergriff ihr Notizbuch und schlug es auf, ohne dem Zucken wehren zu können, das verrätherisch ihr Lippen bewegte. „Komm her, Du liebes altes Buch, Papa's Vermächtniß, sein Gewissen, wie er Dich nannte, — laß' Dich's nicht wundern, daß Groschen und Pfennige so plötzlich Deine Gäste werden. Wir kommen auch über diese Klippe hinweg, wie über alle früheren."

Ihr Auge durchflog die Columnen. Papa's Verdienst, als er noch ein junger glücklicher Mann war, stattliche Zahlen und Randbemerkungen voll Hoffnung und Stolz! — Dann ganz weiße Blätter, nur eine Jahreszahl und ein schwarzes feingezeichnetes Kreuz. Das war, als Margarethens Mutter starb, als der Künstler das neugeborene Kind in fremde Hände legen mußte und, Verzweiflung im Herzen, die Heimath verließ, um ziellos die Welt zu durchschweifen, gleichviel, wohin.

Aber es wurde wieder besser. Es kamen nochmals reiche Jahre, bis endlich ein anderes Kreuz und ein Datum das Ganze beschloß. Seitdem die deutsche Erde das einsame Herz des Norwegers in ihrem Schooße geborgen, folgten Margarethens Aufzeichnungen. In stetem Wachsen begriffen, bildeten diese Zahlen ein schönes Zeugniß ihres Fleißes, waren sie wohl geeignet, die Thränen zu erklären, welche jetzt so heiß und schwer herabrollten.

Fünfzehn Groschen auf den Tag, — ich bringe es nicht höher, und doch muß ich zurücklegen, sei es auch noch so wenig. Ein Groschen wandert in die Sparbüchse, koste es, was es wolle. Das ist fast Nichts, aber man hat das Gefühl, vorwärts zu kommen, man arbeitet nicht nur für den unbequemen Magen. Und Margarethe lächelte wieder. Sie küßte das alte Buch, ehe sie es in den Schrank zurückkegte. „Ich bleibe Dir treu, Papa, und — ich verdiene auch mit der Nähmaschine genug, um Dir Deinen Kranz zu bringen, Dir und Mama, Du bekommst jetzt nur noch die eine Hälfte, armer Papa, die andere gehört ihr.

Sie schüttelte energisch die Thräne aus den Augen, und Felix hörte wieder das monotone Geräusch der Maschine. Es ärgerte ihn wie eine persönliche Beleidigung.

„Der Trotz ist in Fleisch und Blut übergegangen", dachte er. „Dies Mädchen mit dem weichen Lächeln und den Kinderaugen ist fast wie Stahl. — es wird sich nicht auf den richtigen Weg zurückführen lassen."

Wenn er ihr je zuweilen auf dem Flur begegnete, so sprachen sie einige gleichgültige Worte, oder gingen ganz stumm, nur höflich grüßend, an einander vorüber.

Felix hatte bei'm Einzug des Commerzienraths die frühere Bekanntschaft zwar durchaus nicht verleugnet, aber doch auch gezeigt, daß er keine Erneuerung derselben wünsche. Die Visite, welche Ottilie zu zuversichtlich erwartete, und für die sie acht Tage hindurch an jedem Morgen besonders Toilette machte, — blieb aus. Felix Reichhardt wollte also ganz als Hauswirth auftreten, und über diese Grenzen hinaus nicht vorgehen. Die verwöhnte Schöne biß sich auf die Lippen, aber sie beschloß nur um so fester, den widerstrebenden Mann dennoch endlich zu besiegen, sie paßte jede Minute, jede Bewegung allmählich diesem einen Ziele an.

Felix Reichhardt saß fast den ganzen Tag am offenen Fenster und schrieb, — sie verlegte daher den Hauptschauplatz ihrer Thätigkeit in den Garten, und zwar so, daß es selbst dem arrogantesten Manne unmöglich gewesen wäre, in ihrem Betragen ein Entgegenkommen für sich zu vermuthen. Ihre Frisur, ihr Kleid und ihre Schmuckgegenstände, Alles war auf den äußeren Anschein des Kummers und der stillen Melancholie berechnet, ohne jedoch die Rücksicht auf den Effect jemals zu verhehlen. Trotz z. B. die gewiegte Versicherin ein schwarzes Kleid von durchsichtigem Tarletan, so befand sich gewiß ziemlich viel mattes Gold an Hals und Händen vertheilt, so arbeitete sie sicherlich an einem der beliebten Tücher aus feiner Ponceau-Wolle, und wählte noch viel sicherer ihren Platz im Garten so, daß der spielende Wind das fertige Ende des Gewebes über ihre weiße, wie Perlmutter den Stoff durchschimmernde Schulter dahin flattern ließ. Namentlich aber zog sie solche Besucherinnen in den Garten, die ihr selbst als Folien dienten. Wie sorgfältig führte sie, ganz in schmuckloses Blau gekleidet, die schlanke Figur ein wenig geneigt und den Kopf zur Seite gebogen, jene hinkende wohlhäbige alte Dame, die so häufig zum Besuch kam, um es allen Leuten erzählen zu können, was die Einsamkeit aus der schönen Waldau gemacht habe, — wie allerliebst tändelte sie mit dem schneeweißen Bologneserhündchen, das sich auf den Vorderpfoten bis zu ihren Lippen erhob, und das sie dann schäkernd zu küssen suchte.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770207029/fragment/page=0001

Technicum Frankenberg
(Königr. Sachsen)
(über 800 Schüler ausgebildet)
Polytechnische Schule

zur Ausbildung für **Maschinen- u. Eisenbahntechniker** (Ingenieure, Constructeure, Werkmeister), **Baubeflissene, Chemiker** und **Industrielle** überhaupt. **Vorschule** zugleich Vorbereitung f. d. Einj. Freiw. Examen. Beginn des neuen Cursus 10. April. Prospecte und nähere Auskunft durch die **Direction**

Die Seminar-Präparanden-Anstalt
zu Mühlhausen i. Thür.

beginnt ihren **Sommer-Cursus** am **Montag, den 9. April cr.** und nimmt Unterzeichneter bis dahin die Anmeldungen neuer Zöglinge entgegen.

Die Pensions- und Schulgeldsätze sind verhältnißmäßig billige; auch erfreuen sich die Anstalt und deren Zöglinge erheblicher Staatsunterstützungen.

F. Knauth, R.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Töpfen zu Mark 5 nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch **H. Schncke,** Apotheker, Halle a/S.; **J. Suess,** Apotheker, Magdeburg; **A. Günther** (A. Fanta), Berlin, Löwenapotheke, Jerusalemerstr. 16; **Ed. Fahlenberg Nachfolger,** Leipzig, Fleischergasse; **Aug. Müller,** Bernburg.

Die billigste und vorzüglichste,
bei vielen Tausenden vortrefflich gediehener Kinder bestbewährte

Kindernahrung ist „Timpe's Kraftgries".

Packete à 40, 80 u. 150 Pf. bei den unterzeichneten Firmen:
Wilh. Schubert, gr. Steinstraße 1, **C. Müller Nachfolger,** Leipzigerstraße 106, **Helmbold & Co.,** Rich. Fuß, R. Storz in Halle a/S. **Theodor Müller** in Cönnern. **Reinhold Müller** in Delitzsch. **L. Birkhold** in Löbejün. **Carl Kempe** in Thalheim. **Rob. Kotsch** in Zörbig. Apoth. **Fischer** in Kahla. **A. Röhr** in Querfurt. **F. H. Langenberg** in Lauchstedt. **G. Koch** in Laucha. Consumverein Lauchhammer. **H. E. Schade Nachfolger** in Mühlberg. **F. C. Meitz,** Rotleben. **Ed. Thiele** in Brachstedt. **C. F. Burkhardt,** Teuchern. Apotheker **Hoffmann** in Mücheln.

Ornithol. Central-Verein f. Sachsen u. Thüringen.

Versammlung: Donnerstag den 8. Februar Abends 8 Uhr im „Goldenen Ringe". 1) Vorlage in Angelegenheit des Vogelschutzes. 2) Vortrag des Vorsitzenden: „Die Nachtschwalben (Caprimulgi)." Zur Veranschaulichung werden gut präparirte Bälge vorgelegt werden. **Der Vorstand.**

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung des Gemeindebezirks **Großmühlen** im Kreise Bitterfeld soll **Sonnabend den 17. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr** in dasiger Schenke meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Der Gemeindevorstand.

Haus-Verkauf
in **Wallhausen.**

Ein schönes **2stück. großes Haus** mit Seitengebäude, **Hof, Stallung, Scheune, gr. Garten,** sehr passend für **Gerber, Färber** rc. in einer kl. Stadt am Fluß belegen, ist für 3200 Thlr. mit 800 Thlr. Anzahlung durch den Agent **W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu verkaufen.

Haus-Verkauf
in **Merseburg.**

Ein schönes **2stöckiges Haus** mit **Laden u. Seitengebäude, großem Hof u. Stallung, Thorfahrt,** in sehr gutem Zustande, trägt **außer Laden u. Wohnung** 200 Thaler Miethe, ist für 6500 Thlr. mit 1500 Thlr. Anzahlung durch den Agent **W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu verkaufen oder gegen einen **Gasthof** zu vertauschen.

Ziegelei-Verkauf

Eine bedeutende Ziegelei in der goldenen Aue ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft durch den Agent **W. Anhalt** in **Sangerhausen.** Auch kann ein **ökonomisches Gut** oder **Gasthof** in Tausch gegeben werden.

Gasthofs-Verkauf.

In einer Stadt am Harz, an der **besten Lage,** ist ein **großer 3stöck. Gasthof mit gr. Hof, Stallung, Scheune, Garten, Kegelbahn,** zu dem Preis von 3500 Thlr. mit 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Auch können **4 Mrg. Acker u. 7 Mrg. Wiesen** mit übernommen werden. Näh. Auskunft bei dem Agent **W. Anhalt** in **Sangerhausen.**

Mühlen-Verkaufs-Anzeige.

Eine in der **Goldenen Aue** an einem **bedeutenden Fluß** belegene, vor einigen Jahren **alles neu** erbaut, **Wassermühle mit 4 amerikan. Gängen,** stets beschäftigt mit Lohnmahlen, **Mühle, Gebäude, Stallung, alles neu gebaut,** ist für den Preis von 17000 Rthlr. mit 3000 Rthlr. Anzahlung eingetretener Familien-Verhältnisse halber durch den Agent **W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu verk.

Eine Wassermühle

mit 2 bis 3 Mahlgängen wird mit 9000 Mark Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Näheres ertheilt **G. Stäblein,** Mühlenbaumeister, **Ammendorf** bei Halle a/S.

Gasthofs-Verkauf.

Ein in einem Dorfe des Kreises **Sangerhausen** gelegener, im vorigen Jahre erst neu erbauter **Gasthof,** enthält. 5 beizbare Gastzimmer excl. 1 Wohnstube, Küche, 2 gute Keller und außerdem eingerichtet für kleine Fleischerei, ist Familienverhältnisseshalber unter der Hand mit oder ohne 6 Morgen Acker und $1\frac{1}{4}$ Morgen Wiese preiswürdig zu verkaufen.

Reflectanten können briefliche oder auch mündliche Auskunft erhalten im **Bureau** des Herrn Rechtsanwalt **Herold** zu **Sangerhausen.**

Umzugshalber.

Eine Stunde von Schwarzburg, auf einem reizend gelegenen Dorfe ist ein zweistöckiges Wohnhaus (Schieferdach u. Schieferbeschlag) mit Stallungen, Scheuer, Obst- und Gemüsegarten für 1800 Thlr. zu verkaufen, für jedes Geschäft passend. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

---

1 gute Restauration

mit vollständigem Inventar, Billard rc. zu verpachten. Pachtpreis 150 Rthlr. Zur Uebernahme des Mobilar u. Caution 180 Rthlr. erforderlich. Näheres **Merzenich & Co., Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 61.**

Eine **Victualienhandlung** sofort oder 1. April zu vermiethen und mit etwas Inventar zu übernehmen. Näheres bei **H. Dussolle,** Steinweg 42.

Auction.

Donnerstag den 8. Februar, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich **gr. Wallstraße 1:**
Eine Parthie Leinwand, Taschentücher (Reinleinen-Garantie), Morgenhauben, Vorhemdchen, neue Federbetten, Jagdtaschen, Gewehrfutterale, Peitschen, Sopha's, Seidel- und Eckschränke, Bettstellen, Bettschirme, Tische, Kisten, Fässer u. dgl. m.

J. H. Brandt,
Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Auction.

Donnerstag den 8. Februar, Vormittags 10 Uhr, soll in **Giebichenstein, Wittekindstraße 11,** Auction von **Brennholz u. Nutzholz,** in starken **Rüstern** bestehend, abgehalten werden.

Daselbst sind noch 10 Stück brauchbare **Fenster** und eine **Potesttreppe** von Eichenholz zu verkaufen.

Auction.

Donnerstag den 8. Februar, Nachm. 2 Uhr, soll altes Holz, Thüren und Fenster meistbietend bei Baarzahlung versteigert werden **Kapellengasse 17.**

Eine **Windmühle** in bestem baulichen Zustande, mit **französisch. Mahlgang, Schrot- und Spitzgang,** steht zum Abbruch sofort zu **verkaufen.** Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **F. Grünberg** in **Eisleben, Neustadt.**

Ein neuerbautes Haus in Halle a/S., mit Vorgarten, Hof u. Gärtchen, ist zum Preise von 9000 Thlr. bei entsprechender Anzahlung sofort zu verkaufen. Gegenwärtig wird ein Miethsertrag von 550 Thlr. erzielt. Gefl. Adressen unter F. 7 befördert die Annoncen-Expedition von M. Triest.

Wegen Uebersiedelung nach Berlin wollen wir unser Augustastrasse 3 belegenes **Grundstück,** 4stöckiges Vorder- und 3 stöckiges Hintergebäude für den festen Preis von 16000 Thlr. mit 5000 Thlr. Anzahlung aus freier Hand verkaufen.

Gebrüder Hagemann, Mechaniker.

Ein großer Lager-Platz mit Niederlags-Schuppen zu jeder Gewerbe-Anlage, incl. Brunnen u. Parterre-Wohnung, kann den 1. April oder noch früher übernommen werden
Tauben- u. Gommergasse 14.

Ein größerer Hofraum als **Niederlagsplatz,** mit oder ohne Wohnung, zu vermiethen **Thalgasse 1.**

Ebendaselbst eine **Wohnung** an ruhige Leute.

Eine geräumige Tischlerwerkstatt oder ein dazu passender Raum mit Wohnung, Mitte der Stadt, wird zum 1. April oder 1. Juli zu miethen **gesucht.** Adressen unter **L. M. 15** an die Exped. d. Ztg.

Eine **Tischlerwerkstatt** Ostern zu miethen ges. Zu erfr. in d. Exp. d. Ztg

---

Ein kl. **Laden** mit Stube, auch zum Comptoir passend, geräumigen Keller, ist zum 1. April preiswerth zu vermiethen **Brüderstraße 10.**

Gesucht wird sofort oder später ein in guter Lage dieser Stadt befindlicher **Laden.** Adressen unter **F. G. 100** in d. Exped. d. Ztg.

Laden, Ladenstube, Küche u. Keller f. 125 Rthlr. zu verm. Schülershof 21, 1 Tr.

Neue Promenade 15

ist zum **1. Juli** eine **elegante, herrschaftliche Wohnung,** zweite Etage, und zum **1. April** ein **Comptoir** zu vermiethen.

---

2 gr. Stuben, 2 Kammern, Küche m. Wasserleit. u. sonst. Zub. verm. 1. April. Preis 90 Rthlr. Näheres Geiststr. 72 im Posamentiergeschäft.

Eine Wohnung, bestehend aus Entrée, 2 Stuben, Kammer, Küche mit allem Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres in d. Exp. d. Ztg. [1]

Wohn. an ruh. Leute Rannischestr. 4.

Ein Logis, 2 St., 2 K., Küche und Zubehör zum 1. April zu beziehen **Herrenstraße 5, II. Et.**

Eine Wohnung, 3—4 Stuben, 3 K., Küche nebst Zubehör, wird 1. April gesucht. Adr. mit Preisangabe **H. 1100** frco. an die Exped. d. Ztg.

Eine freundl. Wohnung, 1 St., 2 K. u. K. nebst Zubehör zu 48 Rthlr. verm. **Reilsstraße 7.**

Stube, Kammer u. Küche vermiethet per 1. April **Mittelstraße 15.**

Stube u. K. vermiethet Saalberg 21.

Ein kl. Stübchen wird von einer jungen alleinstehenden Frau zu miethen gesucht. Zu erfr. alter Markt 3 im Keller.

Anst. Schlafst. a. d. Moritzkirche 3.

In meinem **Pensionat** finden Kinder, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, freundliche Aufnahme. Auch haben erwachsene junge Mädchen Gelegenheit, sich in der Erlernung des Haushaltes, weiblichen Arbeiten, wie in wissenschaftlicher Beziehung bei mir auszubilden.

Naumburg a/S., Webegasse 876. (H. 5352) verw. Pastor **Greuner.**

Zu einem Real-Schüler der höheren Klasse werden 1 od. 2 Pensionäre gesucht Rannischestr. 3, 1 Tr.

Geld auf Wechsel

wird **sicheren** Leuten nachgewiesen **Schmeerstr. 25,** II. Etage.

500, 300 und 200 Rthlr. $\frac{1}{4}$ Jahr auszul. **A. Kuckenburg,** Tauberg. 21.

Ein **Oeconomie-Inspector** mit feinsten Referenzen **sucht** Stellung zum 1. April oder 1. Juli cr.

Gefällige Offerten sub **G.** befördert die **Annoncen-Expedition** von **J. M. Reichardt,** Halle a/S.

Ein Steiger,

der wegen Betriebseinstellung außer Stellung, sucht sobald wie möglich entsprechende Thätigkeit. Gefällige Adressen bittet derselbe unter **J. M. 29** abzugeben in der Exp. d. Ztg.

Ein erfahr. verh. Kutscher, der mit dem Einfahren junger Pferde bewandert, 1 verheir. Gärtner u. 1 Brennmeister, alle mit vorzüglichen Attesten, wünschen Stellen durch

Frau Deparade,
gr. Schlamm 10.

Einen **Garten-Arbeiter** sucht bei freier Wohnung **G. F. Kützing** in **Diemitz b/Halle a/S.**

Ein cautionsfäh. zuverl. Mann sucht Stellung in jeder **Branche.** Adressen erbeten unter **H. J. 20** in d. Exp. d. Ztg.

Lehrlingsgesuch.

Ein Knabe von rechtlichen Eltern kann bei mir als **Lehrling** eintreten. Kost und Wohnung frei, ohne Lehrgeld.

Br. Knauff,
Buchdruckereibesitzer in Cönnern.

Im Tuch- und Modewaarengeschäfte v. **Isidor Simon** in **Eisleben** wird ein **Lehrling** pr. 1. April a. c. gesucht.

Für mein **Materialgeschäft** suche ich Ostern einen **Lehrling.**

F. A. H. Walter,
Herrenstraße.

Einen **Lehrburschen** sucht **Schlegel,** Schlossermeister in **Ostrau.**

Ein **Kellnerbursche** sofort gesucht im **„Grünen Hof".**

Ich suche für meine **Buchbinderei** Ostern einen **Lehrling.**

Halle a/S. **C. Schmidt,**
Bärgasse Nr. 1.

---

2 junge kräftige **Burschen** können sofort in Arbeit oder in Lehre treten in der **Brückenwaagenfabrik** von **H. H. Hollnau, Rannischestr. 8, Halle a/S.**

Ein **Bursche** von 15 bis 16 Jahren wird gesucht **Merseburger Chaussee 7a.**

Eine **tüchtige Putzmacherin,** selbstständig in der Arbeit, wird sofort verlangt. Näheres bei **W. Pospischal** in Halle.

Junge Damen, welche gesonnen sind, die **Schneiderei** resp. das **Zuschneiden** gründlich zu erlernen, mögen sich melden **Scharrngasse 12 part.**

Für eine einz. Dame wird ein Mädchen bei hohem Gehalt ges. d. Frau Scholle, gr. Märkerst. 17.

Ein ordentliches Mädchen zur Wartung der Kinder für den Nachmittag gesucht von Frau **M. Berndt,** gr. Ulrichsstr. 58.

Düngergruben werden herausgeholt und abgefahren. Zu erfragen **Giebichenstein, Trothaerstr. 34.**

Eine Parthie gebr. und neue Federbetten u. versch. gut erhalt. birkene Möbel sind billig zu verkaufen Alter Markt 30, 1 Tr.

Ein schlachtbares **Schwein** steht zu verkaufen **Geiststraße 30.**

Ein Zughund zu verk. Reilsstr. 45.

J. Barck & Co.,
Annoncen-Expedition
gr. Ulrichsstr. 47 I.
Bedienung prompt, reell und discret.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren werden erbeten. Die neuesten Strohhüte liegen zur gefl. Ansicht aus.

Emma Pasenau,
57. Gr. Ulrichsstr. 57.

Alte Hüte macht in 24 Stunden so schön wie neu für 10 Sgr.
Hutmacher-Werkstatt kl. Schlamm 11.
Daselbst part. Schlafstellen.

Abschriften

werden gefertigt Schulgasse 2b, 1 Tr.

Quedlinb. Pferde- etc. Lotterie.
1500 Gewinne, darunter welche im Werthe von **6000, 5000, 2500 Mk.** u. s. w. **Loose** à 3 Mk.

Mecklenb. Pferde-Verloosung.
Ziehung 17. Mai.
Hauptgewinn i. W. v. **10000 Mk.,** ferner 80 Stück edle Pferde und viele kleinere Gewinne. Loose à 3 Mk. empf. u. gebe Wiederverkäufern Rabatt.
J. Barck & Co., Annoncen-Expedition, gr. Ulrichsstr. 47, I.

Holz- und Metall-Särge

empfehle bei vorkommendem Bedarf.
Alb. Meissner, gr. Brauhausg. 31.

Mineral-Seife

in 1 Pfund-Riegeln à 25 Pfg., sehr schnell beliebt geworden als billigstes und bestes **Waschmittel,** ist nur zu haben bei

M. Waltsgott,
Droguenhandlung,
gr. Ulrichsstraße 38.

Zahnschmerzen

jeder Art werden sofort unter Garantie durch den berühmten

Indischen Extract

beseitigt und sollte in keiner Familie fehlen. Aecht in Flac. à 50 Pfg. im alleinigen Depot für Halle bei **J. Gruneberg,** gr. Ulrichsstraße 39.

Ein- u. zweischläfrige gute **Federbetten** sehr billig zu verkaufen **Schmeerstr. 21,** 2 Tr. (Eing. Kuhg.)

Böhmische **Bettfedern,** fein gerissen und staubfrei, zu billigen Preisen.
Benkwitz, gr. Rittergasse 18.

Eine starke Drehbank zu verk. Näh. in der Exp. d. Ztg. [34]

Omnibus-Verkauf.

Einige gut erhaltene verdeckte Omnibusse stehen preiswerth zum Verkauf. Adressen von Reflectanten unter **C. L. 519** bei **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** niederzulegen. (H. 5359)

Handrollwagen zu verk. Landwehrstr. 18.

Frischen Spickaal, geräucherte Lachsheringe, Gänsepökelfleisch und frische Frankfurter Würstchen empfiehlt

G. Friedrich,
Bärgasse 10.

Eine fette **Kuh** steht zum Verkauf im **„Grünen Hof".**

Gestern Montag früh ein kleiner gelbbrauner **Hund,** auf den Namen **„Aml"** hörend, entlaufen. Abzugeben gegen Belohn. **Magd. Str. 42.**

Mittwoch den 7. d. M., 8 Uhr Abends **Versammlung** in **Wilke's Locale.**
Der Vorstand des Bruderbundes.

Bund der Tischler u. verw. Berufsgenossen.

Mittwoch den 7. Febr. Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr **Mitglieder-Versammlung gr. Wallstr. 24.** Tages-Ordn.: Anträge zur Generalversammlung und Neuwahl eines Bevollmächtigten. Mitgliedskarten müssen vorgezeigt werden. (H. 5366) **D. B.**

Gestern Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft meine liebe Frau **Caroline** geb. Witzky nach kurzem Krankenlager.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. ds. Nachmittags 3 Uhr statt.

Halle a/S., den 5. Februar 1877.
Carl Kluge.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770207029/fragment/page=0002